

Vereinsrecht

Vereinsring Froschhausen 09.04.2018

Bearbeitungsstand: 30.03.2018

Malte Jörg Uffeln

Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße

Magister der Verwaltungswissenschaften

Rechtsanwalt (Zulassung ruht, § 47 BRAO) Mediator(DAA) MentalTrainer

Lehrbeauftragter Fortbildung in Krisenpädagogik nach Prof. Dr. Bijan Amini

www.maltejoerguffeln.de

**Über 350 Vorträge,
Arbeitshilfen und
Informationen**

www.maltejoerguffeln.de

Unser heutiger Fahrplan

**I. Rechtliche
Organisationsanforderungen**

II. Haftung

III. Vereinsregister

IV. Datenschutz

V. Steuer

I.

**Rechtliche
Organisationsanforderungen**

Pflichtorgane

- **Vorstand (§ 26 BGB)**
- **Mitgliederversammlung (§ 32 BGB)**

„Wesentlichkeitsgrundsatz“ (BGH)

verlangt eine satzungsgemäße Regelung

- **der wesentlichen Grundentscheidungen zur
Organisation**
 - **der internen Willensbildung**
 - **zur Führung der Vereinsgeschäfte**
- **der Verhältnisse des Vereins zu seinen
Mitgliedern**

Möglichkeiten der Veränderung I

*** weitere Organe**

(Ausschüsse, Beiräte, Kommissionen, Arbeitsgemeinschaften, Kontrollgremien etc.)

*** Aufgabenverteilung**

(Outsourcing, „Delegationsprinzip“ beachten!)

*** Delegationsstruktur (Innen)**

*** Auslagerung der Aufgabenerledigung (Aussen)**

Möglichkeiten der Veränderung II

Struktur der Vertretungsmacht

im e.V.

Gesetzlicher Vertreter

(§ 26 BGB)

Besonderer Vertreter

(§ 30 BGB)

Bevollmächtigter Vertreter

(§ 164 BGB)

Vollmachtloser Vertreter

(§§ 177 ff. BGB, falsus procurator)

Aufbauorganisation I

- **Geschäftsführung**
- **Zuständigkeiten und
Entscheidungskompetenzen**
- **Vollmachten und
Vertretungsbefugnisse**

Aufbauorganisation II

- **Gebot des Sachzusammenhangs
(Bündelung von Aufgaben)**
- **Gebot des organisatorischen
Minimums
(flache Hierarchien)**

Ablauforganisation I

Regelungen der Arbeitsabläufe

- **Gremiensitzungen**
- **(Regel-)Vereinsbetrieb**
- **Veranstaltungen, Projekte etc.**
- **Zweckbetrieb des Vereins**

Ablauforganisation II

- **Kernprozesse müssen klar durchdekliniert sein!**
- **Entwicklung einer Prozesslandkarte**

Ablauforganisation III

MERKSATZ

Strategie

vor

Prozess

vor

Struktur

Regelungsinstrumente

- **Satzung**
- **Vereinsordnungen**
- **Geschäfts- und Aufgabenverteilungsplan**
- **Gremienbeschlüsse (Beschlussbuch/- register)**
 - **Stellenbeschreibungen**
 - **Dienstanweisungen**
 - **Checklisten**
 - **Rundschreiben**
 - **verbindliche Muster**
 - **Vollmachtregelungen**
 - **Einzelweisungen**

II.

Haftung

Hafte ich ?

Ja, bei vorsätzlich oder fahrlässiger
Verletzung der Pflichten hafte ich gemäß
§ 280 Absatz 1 BGB wegen einer
Pflichtverletzung oder im Rahmen der
Deliktshaftung (§§ 823 ff. BGB)

§ 31b BGB

Haftung von Vereinsmitgliedern

(1) Sind Vereinsmitglieder für den Verein tätig, oder erhalten sie für ihre Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 720 Euro jährlich nicht übersteigt, haften Sie dem Verein für einen Schaden, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursachen nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. § 31 a Absatz 1 Satz 3 ist entsprechend anzuwenden.

(2) Sind Vereinsmitglieder nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen satzungsgemäßen Vereinsaufgaben verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn die Vereinsmitglieder den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht haben.

Haftung aus Vertrag

**(§§ 662 ff. BGB) bei
Pflichtverletzungen und
Schlechtleistungen**

(§ 280 BGB)

**Es gilt primär das
Auftragsrecht des BGB
§§ 662 ff. BGB**

**...weiter... §§ 823 ff. BGB...
(Deliktsrecht)**

§ 666 BGB

(Auskunfts- und Rechenschaftspflicht)

§ 667 BGB

(Herausgabepflicht: Sie umfasst alles, was er vom Auftraggeber erhalten hat und was er aus dem Auftrag erlangt hat)

§ 668 BGB

(Verzinsungspflicht bei erlangtem Geld, das der Auftragnehmer für sich verwendet)

Haftung aus Delikt

**(§§ 823 ff. BGB) bei
Rechtsgutsverletzungen**

Wofür haftet der Vorstand ?

**Ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben, Ordnungsgemäße
Aufbau- und Ablauforganisation, Erfüllung von
Verkehrssicherungspflichten, Erfüllung steuerlicher Pflichten;
§ 31 a BGB (Vorstand: Vorsatz, grobe Fahrlässigkeit).....**

Die Haftung ist ein sehr sehr weites Feld

§ 31a BGB

Haftung von Organmitgliedern und besonderen Vertretern

- (1) Sind Organmitglieder oder besondere Vertreter unentgeltlich tätig oder erhalten sie für seine Tätigkeit eine Vergütung erhält, die 720 Euro jährlich nicht übersteigt, haften Sie dem Verein für einen bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursachten Schaden Schaden nur bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Satz 1 gilt auch für die Haftung gegenüber den Mitgliedern des Vereins. Ist streitig, ob ein Organmitglied oder ein besonderer Vertreter einen Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht hat, trägt der Verein oder das Vereinsmitglied die Beweislast.**
- (2) Sind Organmitglieder oder besondere Vertreter nach Absatz 1 Satz 1 einem anderen zum Ersatz eines Schadens verpflichtet, den sie bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten verursacht haben, so können sie von dem Verein die Befreiung von der Verbindlichkeit verlangen. Satz 1 gilt nicht, wenn der Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurde.**

Wofür haftet der Verein ?

**Pflichtverletzungen seiner Organe (§ 31 BGB),
Verkehrssicherungspflichten (§ 823 I BGB), Unerlaubten
Handlungen (§§ 823 ff. BGB), Erfüllung steuerlicher Pflichten
nach der Abgabenordnung (AO)**

LINK:

PP RA Uffeln zum Thema Haftung

**sportkreis-hochtaunus.de/.../Malte_Uffeln_-
_Haftung_von_Uebungsl...**

Haftung setzt Verschulden voraus

(Ausnahme: Fälle der Gefährdungshaftung)

Verschulden – Was ist das ?

Vorsatz (Wissen und Wollen) oder

Fahrlässigkeit

(Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen
Sorgfalt)

Haftpflichtversicherung

**Es gibt keine gesetzliche
Haftpflichtversicherung im Ehrenamt !!!**

**Jeder sollte „Eigenvorsorge“
betreiben**

PRAXISTIPP:

**Nachfragen beim Verein/ Träger, ob eine private
Haftpflichtversicherung besteht und was diese deckt, welche
Risiken abgedeckt sind. (CHECK der Police)**

III.

Vereinsregister

§§ 23 a ff. GVG

Zuständigkeiten der Gerichte

§ 378 ff. FamFG

Vereinsregisterverordnung

(VRV)

GNotKG

http://www.gesetze-im-internet.de/gnotkg/anlage_1.html

Zweck des Vereinsregisters(VR)

- **Verzeichnis aller „ eingetragenen Vereine“**
 - **Schutz des Rechtsverkehrs**
 - **Grundsatz der negativen Publizität**
 - **Publikationsfunktion**
 - **Beweisfunktion**
 - **Kontrollfunktion**
 - **Schutzfunktion**

Gesetzliche Meldepflichten

- **Satzungsänderungen**
- **Neuer Vorstand gemäß**

§ 26 BGB

Öffentliche Beglaubigung der Anmeldung

(Ortsgericht oder Notar)

Arbeitshilfe:

**Merkblatt für eingetragene Vereins des
AG Frankfurt am Main**

www.ag-frankfurt.justiz.hessen.de

www.justizportal.niedersachsen.de

Fehlerquellen in der Vereinspraxis

**die zu Zwischenverfügungen
des Vereinsregisters und
Ablehnungen der Eintragung
führen können**

Fehlerquelle

Vorstand nach § 26 BGB meldet nicht an!

*** „nicht“ alle Vorstandsmitglieder nach**

§ 26 BGB

*** „nur“ ein Teil der Vorstandsmitglieder nach**

§ 26 BGB

Praxistipp:

Klipp und klar „den Vorstand nach § 26 BGB in der Satzung definieren!

Fehlerquelle

* unvollständige Anmeldung

*“chaotische Mitgliederversammlung mit unklarem
Verfahrensgang“

* unpräzises Protokoll

(Abstimmungsergebnisse fehlen, Annahmeerklärungen
der Gewählten fehlen, Protokoll nicht unterzeichnet)

Praxistipp:

*Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für
die MGV verwenden*

Fehlerquelle

**Anmeldung der Satzungsänderung „mit
einfachem Schreiben“**

**Keine Versicherung der ordnungsgemäßen
Einberufung**

Praxistipp:

***Merkblatt für eingetragene Vereine „vor“
Mitgliederversammlung „checken“ und als Fahrplan für
die MGV verwenden***

***„Eigene Checkliste“ für Mitgliederversammlungen
entwerfen (MGV ohne Satzungsänderungen/MGV mit
Satzungsänderungen)***

Fehlerquelle

Bestimmung über das OB der Beitragspflicht

(Beitrag, Gebühren, Umlagen) fehlt

**„Kopfbeitrag“ wird in der Satzung
betragsmäßig genannt**

(Bsp: Jahresbeitrag € 60)

Praxistipp:

***Satzung „vor“ Einbringung in den
Geschäftsgang checken lassen durch
Rechtsanwalt, ggf. Vereinsregister(macht
keine Beratung!), Finanzamt (Mustersatzung)***

Musterformulierung für ein „Prüfschreiben“

... übersenden wir Ihnen den Entwurf der Neufassung der Satzung mit der Bitte um Mitteilung, ob diese Satzung im Falle der Beschlussfassung durch die MGV am so

a. in das Vereinsregister eingetragen werden kann;

b.a. die Gemeinnützigkeit positiv festgestellt werden kann /

b.b. die gemeinnützigkeitsrechtlichen Voraussetzungen nach AO weiterhin vorliegen.

Fehlerquelle

- * **Neuwahlen: Abschrift des Protokolls über Neuwahl des Vorstandes fehlt**
- * **Neuwahlen: Blockwahl aller „ einzeln zu wählenden Vorstandsmitglieder“**

Praxistipp:

Vor der MGV Protokoll „vorfertigen“ und Protokollentwurf als logische Verlaufsstütze zur MGV nutzen.

PP von Malte Jörg Uffeln

„Protokollführung im Verein“ nutzen

Fehlerquelle

*** unklar und unsauber dokumentierte
Abstimmungsergebnisse**

**(... mit überwiegender Mehrheit..., mit
überwältigender Mehrheit, ... einstimmig bei ...
Enthaltungen)**

Praxistipp:

***Klare „ziffernmäßige Feststellung“ der
Abstimmungsergebnisse***

Praxistipp:

- * klare ziffermässige Angabe des Abstimmungsergebnisses**

Abgegeben Stimmen: _____

Gültige Stimmn: _____

JA- Stimmen : _____

NEIN- Stimmen : _____

Enthaltungen: _____

Ergebnis: angenommen / abgelehnt

IV.

Datenschutz

DS- GVO ab 25.5.2018

Worming Up... I

Ein Fall aus der Praxis (Quelle: 45. Tätigkeitsbericht des Hessischen Datenschutzbeauftragten 2016 Ziff. 4.1.1., S. 89)

➤ HJV (Hessischer Judo-Verband e.V.)

„Videoaufzeichnungssystem“ (Wettkampf zwischen Athleten, keine Löschung der Aufzeichnungen auf dem jeweiligen Laptop nach Ende Wettkampf!“

➤ Später: **Verwendung der Aufnahmen zu Schulungszwecken** ohne Mitteilung an „Betroffene“

➤ Kampfrichter nicht vollständig auf Datengeheimnis verpflichtet (§ 5 BDSG)

Worming Up... II

Der Turn- und Sportverein Musterstadt veröffentlicht in seinem Vereinsheim auf dem ***Schwarzen Brett*** im Februar eines jeden Jahres vor der Mitgliederversammlung alle ***Mitglieder, die ihren Beitrag noch nicht gezahlt haben.***

**Volkszählungsurteil des
Bundesverfassungsgerichts**

(1983)

**„ Grundrecht auf
informationelle
Selbstbestimmung “**

(Arg. aus Art. 2 I GG)

Die **LOGIK** des
Datenschutzes:

VERBOT mit
Erlaubnisvorbehalt

DS- GVO für Vereine und Verbände auf den Punkt gebracht !

- 1. Einwilligungserklärung prüfen/neu fassen**
- 2. Datenschutzklausel in die Satzung/neu fassen**
- 3. ggf. Datenschutzbeauftragter benennen und der Aufsichtsbehörde melden**
- 4. Anbieterkennzeichnung „Impressum“ prüfen/neu fassen**
- 5. Verarbeitungsverzeichnis führen;
DS- GVO-Ordner anlegen !!!!**

Allgemeine Entwicklungen im Datenschutz 2018

- EU „Ausweitung Verbraucherrechte“
 - BUND/HESSEN „Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz“ (<https://netzpolitik.org/2017/schwarz-gruen-in-hessen-will-schlechtestes-informationsfreiheitsgesetz-deutschlands>)
- Städte/Gemeinden „IT- Audit (Prüfungen)“ ,
§ 131 I Nr. 4 HGO
- Neue Abmahngefahren; Zunahme von Abmahnungen
 - Verstärkung der Kontrolldichte
 - „Mehr“ Bürokratie

Zulässigkeit der Datenverarbeitung

Erlaubnistatbestände (enumerativ)

des Art. 6 I DS- GVO

(1) Einwilligung

(2) Vertrag und vorvertragliche Maßnahmen

(3) Rechtliche Verpflichtungen

(4) Lebenswichtige Interessen

(5) Öffentliches Interesse, Ausübung öffentlicher Gewalt

**(6) Berechtigte Interessen eines Verantwortlichen oder
Dritten**

Einwilligung = vorherige Zustimmung (§ 182 BGB)

- **stets vor der Verarbeitung!**
- **unmissverständlich, auch durch
Mausklick!**

Formen der Einwilligung

- ✓ schriftlich
- ✓ elektronisch
- ✓ mündlich
- ✓ konkludent

Problem: Nachweispflicht !!

**Der Zweck des Vereins bestimmt
über die Zulässigkeit, Art und
Weise und Umfang der
Datenverarbeitung !!!**

Stets Satzung prüfen !!!

- **eindeutig, nur rechtlich zulässige Zwecke**
- **Grenzen, Art und Umfang ermitteln über **Satzungszweck** und dessen Auslegung**
- **Verbot der Weiterverarbeitung**

Meine Kernpflichten als Ehrenamtlicher im Umgang mit Daten ?

- ✓ **Vertraulichkeit** der Daten sichern
- ✓ **Integrität** der Daten sichern
(keine Verfälschung/Manipulation)
 - ✓ **Verfügbarkeit** sichern
- ✓ **Auskunfts- und Benachrichtigungspflichten**

Datenschutzrechtliche Unterrichtung (Art. 13 I, II DS- GVO)

Informationspflichten des Datenverarbeiters

Beachte:

Nichterfüllung der Pflicht ist bußgeldbewehrt!

LINK:

Informationsblätter

<https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/orientierungshilfen-merkblätter/>

Hinweispflichten

- Name , Kontaktdaten des Verantwortlichen
- Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten
 - Konkrete Zwecke der Verarbeitung
 - Rechtsgrundlage der Verarbeitung
 - Berechtigte Interessen (Art. 6 DS- GVO)
- Empfänger/Kategorien von Empfänger der Daten
- Absicht über Drittlandtransfer (Mitgliederverwaltung in einer cloud)
 - Speicherdauer der personenbezogenen Daten
 - Belehrung über Betroffenenrechte
- Hinweis auf jederzeitiges Widerrufsrecht der Einwilligung
- Hinweis auf Beschwerderecht bei einer Aufsichtsbehörde

Optionen für datenschutzrechtliche Regelungen im Verein

- **Einwilligungsformular bei Vereinsbeitritt**
 - **Vereinssatzung**
 - **Datenschutzordnung**
(beschlossen von der MGV)
 - **Datenschutzrichtlinie**
- **Datenverarbeitungsrichtlinie**

Im Überblick
Die Datenschutzrechte des
Bürgers....

Recht auf

- **Auskunft**
- **Löschung**
- **Berichtigung**
- **Widerruf und Widerspruch**
 - **Einschränkung**
 - **Datenmitnahme**
 - **Protokollierung**
- **Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde**
 - **Schadenersatz**

**Wann brauchen wir im Verein
einen Datenschutzbeauftragten ?**

Mehr als 9 Menschen

**beschäftigen sich ständig mit
der automatisierten Verarbeitung
personenbezogener Daten**

(Argument aus § 4 f BDSG)

**Plath(Hrsg.),Kommentar zum BDSG,
2013, S. 203)**

„ Der ***Begriff ständig***

**bedeutet nicht notwendig dauernd, verlangt
aber, dass die Tätigkeit auf Dauer angelegt ist
und die betreffende Person immer dann tätig
wird, wenn es notwendig ist, selbst wenn die
Tätigkeit nur in zeitlichen Abständen (z.B.
monatlich) anfällt.**

Hilfreiche Literatur:

**Erste Hilfe zur Datenschutzgrundverordnung,
Das Sofortmaßnahmen- Paket, ISBN 978-3-
406-71662-1 € 5,50**

**Georg F. Schröder, Datenschutzrecht für die
Praxis, Beck im dtV , ISBN 978-3-423-51202-2
€ 20,50**

V.

Steuer

Bedeutung / Vorteile der Gemeinnützigkeit

**Steuerbefreiungen / -vergünstigungen in den Steuerarten:
KSt, GewSt, ESt (§ 3 Nr. 26 !), GrSt; ErbSt**

Keine Steuern im ideellen Bereich (Beiträge, Spenden)

**Verminderte Umsatzsteuer (7 %) bei Vermögensverwaltung
(§ 14 AO)-nicht mehr generell.**

**Steuerfreiheit für Betreuer € 2.400,00/Jahr (§ 3 Nr. 26 EStG)
Ehrenamtszuschale € 720,00 / Jahr (§ 3 Nr. 26 a EStG)**

Spendenempfangsberechtigung

Freibeiträge KSt/GewSt € 5.000,00/ Jahr

**Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb bis € 35.000,00 / Jahr nur USt,
keine KSt.**

FREIGRENZE !!!

Nachteile der Gemeinnützigkeit

(?)

i.d.R. für „ kleine Vereine“

- * Kontrolldichte der Finanzverwaltung**
 - * bürokratischer Aufwand**
 - * Beratungs- / Abschlusskosten**
 - * „ zeitnahe Mittelverwendung “**
- (Geld muss ausgegeben werden...)**

Die „ wesentlichen“ Grundsätze im Gemeinnützigkeitsrecht

Förderung der Allgemeinheit
(§ 52 AO)

Selbstlosigkeit
(§ 55 AO)

Ausschließlichkeit
(§ 56 AO)

Unmittelbarkeit
(§ 57 AO)

Vermögensbindung
(§ 61 AO)

**Mustersatzung der
Finanzverwaltung
nach Fassung
Jahressteuergesetz 2009
verlangt langfristig Anpassung
bestehender Satzungen !!!**

Quellen: www.hmdf.hessen.de
[http://www.finanzamt-
bergischgladbach.de/mein_fa/vereine/02.php](http://www.finanzamt-bergischgladbach.de/mein_fa/vereine/02.php)

§ 1

Der (e. V.) mit Sitz in verfolgt ausschließlich und unmittelbar - gemeinnützige - mildtätige - kirchliche - Zwecke (nicht verfolgte Zwecke streichen) im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck des Vereins ist

(z. B. die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes, der Jugend- und Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens, des Sports, Unterstützung hilfsbedürftiger Personen).

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch

(z. B. Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben, Vergabe von Forschungsaufträgen, Unterhaltung einer Schule, einer Erziehungsberatungsstelle, Pflege von Kunstsammlungen, Pflege des Liedgutes und des Chorgesanges, Errichtung von Naturschutzgebieten, Unterhaltung eines Kindergartens, Kinder-, Jugendheimes, Unterhaltung eines Altenheimes, eines Erholungsheimes, Bekämpfung des Drogenmißbrauchs, des Lärms, Errichtung von Sportanlagen, Förderung sportlicher Übungen und

§ 2

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

§ 3

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

§ 4

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5

Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an - den - die - das -

Bezeichnung einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft)

der - die - das - es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke zu verwenden hat,

oder

an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für

(Angabe eines bestimmten gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecks, z. B. Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, der Unterstützung von Personen, die im Sinne von § 53 AO wegen bedürftig sind, Unterhaltung des

Steuerarten

Ertragsteuern

- **Körperschaftsteuer (KStG)**
 - **Gewerbesteuer (GewStG)**
- **Kapitalertragsteuer (Abgeltungssteuer)**

Verkehrssteuern

- **Umsatzsteuer (UStG)**
- **Erbschaft- und Schenkungsteuer**
 - **Grunderwerbsteuer**

Besitzsteuern

- **Grundsteuer**

„ Geschäftsbereiche des Vereins“

Ideeller Bereich
Vermögensverwaltung
Zweckbetrieb

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Körperschaftsteuer (KSt)

Ideeller Bereich : steuerfrei

Vermögensverwaltung: steuerfrei

Zweckbetrieb: steuerfrei

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

steuerpflichtig

(Freigrenze € 35.000,00 / Jahr)

Umsatzsteuer

Ideeller Bereich : I.d.R. steuerfrei

Vermögensverwaltung: 7 %

Zweckbetrieb: 7 %

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb: 19 %

Umsatzsteuer

§ 19 UStG

- Kleinunternehmerregelung-

...Die für Umsätze im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 1 geschuldete Umsatzsteuer wird von Unternehmen, die im Inland oder in den in § 1 Abs. 3 bezeichneten Gebieten ansässig sind, nicht erhoben, wenn der in Satz 2 bezeichnete Umsatz zuzüglich der darauf entfallenden Steuer im vorangegangenen Kalenderjahr

17 500 Euro nicht überstiegen hat und im laufenden Kalenderjahr 50 000 Euro voraussichtlich nicht übersteigen wird.

Übungsleiter-/ Betreuerpauschale § 3 Nr. 26 EStG

=

„ persönlicher Freibetrag“

nun: € 2.400,00/Jahr

TIPP:

- 1. Klare Regelung durch Vereinbarung**
- 2. Regresserklärung !**

„Ehrenamtspauschale“

§ 3 Nr. 26 a EStG

=

„persönlicher Freibetrag“

€ 720,00 / Jahr

„Ehrenamtsträger qua Auftrag“

TIPP:

Satzung checken !!!

**Vielen lieben Dank für Ihr Interesse
und**

Engagement

Ihr

Malte Jörg Uffeln

www.maltejoerguffeln.de